Zeitschrift: Jahrbuch Oberaargau : Menschen, Orte, Geschichten im Berner Mitteland

Herausgeber: Jahrbuch Oberaargau

Band: 49 (2006)

Vorwort: Vorwort

Autor: Kuert, Simon

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorwort

In seiner Rede anlässlich der Gedenkfeier zum Jubiläum «600 Jahre bernische Landeshoheit über den Oberaargau» zitierte Regierungsrat *Urs Gasche* Bundesrat Samuel Schmid: «Wer nicht weiss, wo er herkommt, der weiss auch nicht, wo er hin will.» Der Regierungsrat bestätigte in der Folge mit dem Hinweis auf die Aufsätze und Beiträge in «dem für den Kanton Bern einzigartigen Werk des ‹Jahrbuchs des Oberaargaus›» unserem Landesteil das Wissen um seine Herkunft.
Erneut liefert der vorliegende Band dazu den Beweis. Einige ausgewählte Schwerpunkte mögen dies illustrieren:
Daniel Gutscher erinnert an die Zeit, da die Herkunft nur aus archäologischen Funden zu erschliessen ist. Er berichtet über die Neuerschliessung der Römermauern, Gräber und Kirchenfundamente in der Kirche Oberbipp. Fassbar wird die Geschichte des Oberaargaus im Frühmittelalter und im Mittelalter dank Urkunden. *Max Jufer* erläutert diejenigen vom 27. und 28. August 1406. Er nimmt sie zum Anlass aufzuzeigen, wie der Oberaargau vor 600 Jahren bernisch wurde. Bereits vor fünf Jahren hatte Anne-Marie Dubler im Jahrbuch die Region Oberaargau in Entstehung, Begriff und Umfang im Wandel der Zeit dargestellt. Schwerpunkt war dabei die Entwicklung unter der Herrschaft Berns. Jufer erhellt nun noch einmal die Zeit vor 1406 und erinnert an die verschiedenen Adelsgeschlechter, welche die Hoheit über die Landgrafschaft Burgund innehatten, zu der der Oberaargau zu Beginn des 15. Jahrhunderts gehörte.
Karl H. Flatt hatte im ersten Sonderband des Jahrbuchs 1969 die Errichtung der bernischen Landeshoheit über den Oberaargau dargestellt. In einem Exkurs analysierte er dort auch den Begriff «Burgund» und seine Verbindung zum Oberaargau. Der erneute Abdruck dieses Aufsatzes ergänzt nicht nur den Aufsatz Jufers, er erinnert auch an die hohe wis-

senschaftliche Kompetenz des verstorbenen langjährigen Redaktionsleiters des Jahrbuchs.
Eine Region findet ihre Identität auch über literarische Texte. *Peter Schuler* hatte vor Jahren das Schrifttum des Oberaargaus zusammengefasst. Valentin Binggeli hat nun dessen Darstellung für das vorliegende Jahrbuch neu bearbeitet. Mit Literatur hat auch die Lydia-Eymann-Stiftung in Langenthal zu tun. Seit zehn Jahren bietet sie jedes Jahr einem Schriftsteller die Möglichkeit, frei von Geldsorgen zu arbeiten. *Lukas Etter* stellt die zehn bisherigen Stipendiaten und ihr Werk vor.
Dem Wanderer am Aareufer fallen seit einigen Jahren die vielen angenagten Baumstämme auf. Hier hat der Biber sein Werk getan. Über seine Rückkehr in den Oberaargau schreibt *Kurt Grossenbacher*. *Walter Ischi* erzählt von der Entstehung der Quellfassungen in den Buchsibergen. Die zahlreichen und ergiebigen Quellen in der Hügelzone zwischen Lindentunnel im Osten und dem Mutzgraben im Westen wurden zu Beginn des 20. Jahrhunderts gefasst und versorgen noch heute die gesamte Region Herzogenbuchsee.

Langenthal, im September 2006 Simon Kuert

Redaktion
Jürg Rettenmund, Huttwil, Präsident
Valentin Binggeli, Bleienbach
Martin Fischer, Herzogenbuchsee
Simon Kuert, Langenthal
Erwin Lüthi, Herzogenbuchsee
Herbert Rentsch, Herzogenbuchsee
Fredi Salvisberg, Wiedlisbach
Daniel Schärer, Schwarzenbach-Huttwil
Renate Wüthrich, Langenthal